



Kinderrechte in Buchform

Buchtipps Deine Rechte – in kurze Storys verpackt

Auf dem Estisch packt Philipp sein Geschenk aus. Das rote Auto gefällt ihm, und er bedankt sich. „Dafür musst du mir aber mindestens ein Busserl geben.“ Tante Trude streckt die Arme nach ihm aus. Nur sehr widerstrebend geht Philipp auf sie zu. Sein Mund berührt so flüchtig wie nur möglich ihre Wangen. Tante Trude hält ihn mit seinem Arm fest und gibt ihm einen dicken Kuss. Philipp streicht sich mit der rechten Hand über die Wangen und versucht sich aus der Umarmung zu lösen...

In knapp zwei Dutzend Geschichten verpackten Autorin und Illustratorin die wichtigsten Artikel der internationalen Kinderrechtskonvention. Kinder dürfen nicht nur nicht geschlagen werden, haben etwa das Recht auf Essen, Bildung und Gesundheitsversorgung, sondern auch auf ein Privatleben, auf ihren eigenen Körper. Etwas, das die ausgedachte Tante Trude in der Geschichte ohne offenbar (noch?) nicht erkannt hat.

Manche der Geschichten kommen ein bisschen (ober-)lehrhaft daher. Trotzdem veranschaulichen die 20 Kapitel gut verständlich, was dir so zusteht. Das sind deine Rechte. Erwachsene dürfen nicht entscheiden, ob sie dir eine eigene Privatphäre zugestehen. Sie müssen sie respektieren (lernen).

Michaela Herzog, Helga Bansch, Ene mene mu und Rechte hast du, Kija 00 (Kinder und Jugendanwaltschaft 00), 100 Seiten, 15 € www.kija-ooe.at - Publikationen Die Kinderrechtskonvention selbst gibt es neben der offiziell über-setzten Version in mehreren all-gemein (Kinder-)verständlichen Fassungen, u. a. hier: www.kija.at www.kinderhabenrechte.at

Volksschulkinder wählen

Mitbestimmung 350 Mädchen und Buben kürten ein Oberhaupt für ihr Parlament. Nun beginnen die Gespräche für neun Ministerposten.

VON KERSTIN WRUSSNIG



Stimmabgabe: Einen ganzen Freitagvormittag lang stimmten die Kinder über den Bundespräsidenten ab

Unglaublich. Mit so vielen Stimmen habe ich nicht gerechnet“, ist Lukas Biethan überwältigt. Der Neunjährige wurde mit 152 von 350 Stimmen zum neuen Bundespräsidenten der Klagenfurter Theodor Körner Volksschule gewählt. Bei den Mädchen konnte sich Lara Aigner (62 Stimmen) durchsetzen. Sie punktete mit ihrem Vorschlag, ei-

nen Flohmarkt zugunsten „armer Menschen“ zu veranstalten. Gemeinsam will sich das Präsidentschaftsduo für „mehr Gerechtigkeit, ein friedliches Miteinander und viel Bewegung“ einsetzen. Insgesamt haben 13 Kinder für das höchste Amt im Schülerparlament, einer Erfindung dieser Schule, kan-

didiert. Am vergangenen Freitag gingen 350 Mädchen und Buben der zweiten, dritten und vierten Klassen zur Wahlurne. Nur wenige waren sich bis zum Schluss unsicher, wem sie ihre Stimme geben. „Ich weiß ganz genau, wo ich mein Kreuz mache. Aber das verrate ich nicht. Es ist ja eine geheime

Wahl“, lachte Luca Antoni. Den ganzen Freitagvormittag dauerte die Wahl an. Besonders gespannt zählten kurz vor elf Uhr Tristan Male, Luca Topolovec, Samuel Rader und Carina Derler die Stimmen aus. „Bei den Buben ist das Ergebnis eindeutig, aber bei den Mädchen schwankt es hin und

her. Es ist furchtbar aufregend“, fieberten die Auszähler dem Ergebnis entgegen. Inzwischen saßen die Kandidaten wie auf Nadeln. „Ich bin sehr aufgeregt. Rechne mir aber wirklich gute Chancen aus, weil ich weiß dass meine ganze Klasse für mich gestimmt hat, und ich viele Freunde hab“, gab sich Lukas Biethan von Beginn an sie-gessicher. „Außerdem hab ich viel getan. Ich war immer zu allen gerecht“, ergänzte der Neunjährige.

Sportminister. „Ich will eigentlich gar nicht gewinnen“, hoffte stattdessen Lukas Springer auf eine Wahlniederlage. Warum das? „Ich wäre viel lieber Sportminister. Dann würde ich einen Eierlauf veranstalten.“ Tatsächlich gibt es im Schülerparlament keine wirklichen Wahlverlierer. Wer nicht zum Bundespräsidenten oder Stellvertreter gewählt wurde, darf sich über einen Ministerposten freuen. Welches Kind Innen-, Außen-, Sozial- oder eben Sportminister wird, soll „noch genau ausverhandelt werden“, erklärt Schulcoach Felicitas

Jugendparlament

Poly-Schüler bereiten sich auf Nationalrat vor

Grenzen spüren und einhalten, konstruktive Kritik, Toleranz und gleiche Rechte. Nur einige Assoziationen der Jugendlichen der Polytechnischen Schule Villach zu der Frage, was Demokratie sei. Die Schüler überzeugten mit einem kreativen Bewerbungsvideo – ihre „Eintrittskarte“ ins Wiener Jugendparlament.

Diesen Freitag nehmen sie selbst – wie Kollegen zweier anderer Kärntner Klassen – im Sitzungssaal des Nationalrates Platz und diskutieren ein fiktives Gesetz. Was sich die Teenager von ihrem Aus-

flug in die Legislative erwarten? „Ich möchte mehr über die Entstehung von Gesetzen wissen“, meint Melissa Tschinderle, 15. „Ich erwarte mir, dass ich dann besser debattieren kann und dass alle in der Klasse lernen, ihre Meinung einzubringen“, ergänzt Peter Schwaighofer. Und Melissa Hofer hofft, „dass unsere Klassengemeinschaft noch enger wird.“ Zum Thema des aktuellen Jugendparlaments „Schule und Suchtgiftmisbrauch“ haben sich die Villacher Jugendlichen schon Gedanken gemacht. „Es gibt auch in unserer Schule den einen

oder anderen, der Drogen konsumiert. Doch den verraten wir nicht an die Lehrer. Sonst bekommt derjenige noch mehr Probleme“, erzählen die Teenager der Klasse K2 von den Problemen im Alltag. Therapiestellen. „Wenn wir in diesem Bereich politisch eingreifen könnten, würden wir den abhängigen Jugendlichen in Therapie schicken. Zwingend. Denn nur eine Anzeige ist einfach zu wenig. Man muss helfen“, sind sich die Teenager einig. „Aber wie soll das finanziert werden“, wirft Hofer plötzlich ein. „Die Therapiestellen müssten kostenlos sein“, meint einer ihrer Mitschüler. „Aber die Stellen müssen sich ja auch irgendwie finanzieren“, überlegt Martin Werner, 15. Zu einer Lösung kommen die Schüler trotz intensiver Diskussion allerdings nicht.

Genau das soll sich aber nach dem Besuch im Jugendparlament ändern. Hoffen sie wenigstens. – Kerstin Wrussnig

INTERNET www.reininsparlament.at



Plenum: Jugendliche diskutieren zum Abschluss im NR-Sitzungssaal



Abstimmung in einem der Komitees in der Wiener UNO-City

UNO-Simulation

In andere Länder-Rolle schlüpfen

Wirtschaftshilfe für Herkunftsländer wie Republik Moldau, Angleichung der Gesetze in Europa, Legalisierung der Prostitution (damit die Betroffenen nicht so erpressbar sind) – das sind wesentliche Punkte, die die Arbeitsgruppe zum Thema Menschenhandel erarbeitete. Stephanie Harman, Andjela Stevanović, Filip Slepecki und Julia Egger erzählen dies in einer Konferenzpause in der Wiener UNO-City dem Kinder-KURIER. Jugendliche diskutierten und beschlossen vorige Woche drei Tage lang in zehn Komitees diese Fra-

gen, sowie etwa über Flüchtlingsströme aus bzw. Wasser für Afrika und gegen die Abholzung des Regenwaldes. Jeder schlüpfte dafür in die Rolle des Vertreters/der Vertreterin eines UNO-Landes. Zuvor recherchierten die Jugendlichen die Positionen dieser Länder. Die Rollen einzunehmen fiel nicht immer leicht, wenn die persönliche Meinung ganz gegenteilig ist. Andere fanden genau das spannend. Außer drei Gästen aus Berlin blieb diese erste Vienna Schools Model United Nations nur österreichische mit Konferenzsprache Deutsch. -Wag INFO: www.vsmun.org

ihren Bundespräsidenten



Einen sensationellen Wahlerfolg konnte Lukas Biethan (li.) feiern. Er und Lara Aigner (re.) sind das neue Präsidentschaftsduo der Klagenfurter Theodor-Körner-Schule

Seebacher, die das Schülerparlament betreut.

Wollten doch kurz nach Verkündung des Wahlergebnisses fast alle Schüler Sport-

minister werden. „Wir wollen in diesen Posten teilen“, sagen Elena Arthofer und Annika Buchebner, denen die Enttäuschung im

Gesicht stand. Sie kamen bei der Wahl auf 35 beziehungsweise 16 Stimmen. „Seid nicht traurig, ihr habt euch getraut, vor vielen

Kindern eure Meinung zu vertreten. Dazu gratuliere ich euch herzlich“, ermutigt Seebacher die zukünftigen Minister.

Mehr Bilder Zu diesem Beitrag findest du online mehr Fotos www.kiku.at

Im Park

Spielen, Spaß haben, lernen und Freunde treffen

Wir haben das Recht, nicht geschlagen zu werden. Was lernen zu dürfen. Auf Freizeit und auf Spielen... Ela Rexhay (8) kennt ein Kinderrecht nach dem anderen. Gut ein Dutzend Kids sitzt mit Parkbetreuerin Michaela Waiglein um einen Tisch im Palt-rampark in Wien-Favoriten. Bevor's gleich daneben auf dem Boden darum geht, wer sich die meisten der umgedrehten Bildpärchen merken, sind Kinderrechte ein Thema des Gesprächs. Die Karten enthalten die Kinderrechte der UNO-Konvention (siehe Buchtipps ganz links) in gezeichneteter Form.



Spiel: Ela mit den Memory-Karten (Rückseite)

Kinderstimmen Wie's um die Verwirklichung der Rechte für Kinder steht, überprüfen die Vereinten Nationen regelmäßig. Regierungen behaupten gerne, sie würden alles super für Kinder machen. Kinderorganisationen erstellen deshalb eine Art Gegenbericht. Für den nächsten aus Österreich wollen die Vereine aus dem „Netzwerk Kinderrechte“ auch die Meinungen von Kindern selbst einholen. Dazu gibt's vorerst einmal

andere schimpfen und Ungerechtigkeiten“. Kuendri Qendi (11) ärgert, wenn wer aus einer Gruppe ausgeschlossen wird. Ihm selber passiert das nie. „Aber in der Schule kommt das leider vor, da red ich dann mit anderen, dass sie das nicht tun sollen“. Und besonders gut findet er Fußballspielen. Zusammen spielen ist's auch, was Dina Ilazi (13) am meisten taugt. So gar nicht mag sie, „wenn's Streit gibt“.

Die Schwestern spielen ist's auch, was Dina Ilazi (13) am meisten taugt. So gar nicht mag sie, „wenn's Streit gibt“.

Postkarten. Unter dem Titel „Kind sein in Österreich“ werden Kids gefragt, was sie am meisten ärgert und was sie besonders gut finden. Manche der Mädels und Buben, die der KIKU im Palt-rampark besuchte, füllten dies gleich aus. „Spaß haben, spielen und Freunde treffen“, findet die zehnjährige Burcu Celik toll. Auf den Nerv geht ihr, „wenn mich

Demokratiewerkstatt

Weg eines Gesetzes erspielen

Wer darf ein Gesetz vorschlagen? Und ist es damit getan, dass sich ein paar Leute im Parlament beschimpfen? Wie viele und welche Stationen so eine Vorlage durchlaufen muss, dass – abseits der Fernsehkameras – durchaus auch sachlich, heftig diskutiert werden kann: Das kannst du in einem der Workshops in der Demokratiewerkstatt des Parlaments erarbeiten. Durch den unterirdischen Gang aus dem Nebengebäude, dem Palais Epstein, kommst du ins echte „Hohe Haus“, wo du die vielen tatsächlichen Stationen eines Gesetzes abgehst. Danach verarbeitest du in der Gruppe das Erfahrene zu einem Zeitungsartikel, Radiobeitrag oder Film.

Es gibt auch Werkstätten zu anderen Themen wie Europa, Interviews mit Abgeordneten, Zeitreise oder spielerische Ein-stiege in Partizipation (Mitbestimmung).

Wer vier verschiedene Werkstätten absolviert, ist Demokratie-Profi. Diese werden – meist von Nationalratspräsidentin Barbara Prammer selbst – geehrt. Mit den beiden nächsten Ehrungen erhöht sich die Zahl der Demokratie-Profis auf 750. Neben den Workshops für Schulen an Wochentagen findet jedes Monat ein öffentlicher statt, der nächste am Samstag, dem 12. Juni. Diesmal auf der Tagesordnung: Partizipation. In den Sommerferien: 13.–15. Juli, 9.–12.30 sowie 14.–17.30 Uhr. Anmeldung: 01-40110-2930, demokratiewerkstatt@parlament.gv.at www.demokratiewerkstatt.at



Gesetzesbastler an der Arbeit

MEINUNG

Nie zu jung!



„Die sind ja viel zu klein.“ So tat eine Nationalratsabgeordnete den Kinderkongress (2005) der Initiative Coole Schule im Parlament ab. Gemeint hatte sie, obwohl selber gar nicht dabei, unter anderem die Kinder der Körner-VS. Schlau hatten die von mehr Mitbestimmung in Schulen gesprochen. Ihre Nachfolger bewiesen durch die jüngste Wahl (siehe Story) einmal mehr, was schon sehr junge Kinder können! Und immerhin ist Mitsprache eines der Kinderrechte (Art. 12)! heinz eMail: heinz@kiku.at

MUSICAL

Dancing Mystery – getanzte Fantasie



Nach Cover-Versionen bekannter Musicals steht heuer eine Eigenkreation auf dem Programm der Kids der KMS Pfeifgasse (Wien): Dancing Mystery dreht sich um eine machthungrige Königin, die ihr Volk durch Vorurteile gegeneinander auspielt. Die 33 jungen Künstschaufenden kommen aus mehr als einem halben Dutzend Ländern. 28. Mai, 18.30 Uhr, 29. Mai, 15.30 Uhr, 1080, HS Pfeifg. 42b

FERIEN

Internationale Camps am Wolfgangsee

Im Wald am Wolfgangsee laden Camps mit vielen Aktivitäten zu abwechslungsreichen Sommerwochen mit Sport, Spiel und Spaß ein. Ermäßigungen möglich. Mini-Camps für 9- bis 12-Jährige, 7.–14. und 14.–21. August www.ferienhort.at



THEATER

Rachsucht gewürzt mit Humor und Musik

In dieser Bühnenversion von „Moby Dick“ wird die Story von Captain Ahab verfremdet erzählt. Er will nichts, als „das weiße Monster“, das ihm einen Teil des Beins abgebissen hat, finden und töten. Immer wieder wird die Grundgeschichte witzig durchbrochen. Vor allem durch musikalische Episoden. 31. Mai, 1./2. Juni, 10.30 Uhr, Dschungel Wien, 1070, Museumsquartier, (01) 5220720 www.dschungelwien.at



KURIER tipp NEU KIKU jetzt immer am Mittwoch im KURIER Werde unser MILCHBART-STAR! Jeder KIKU erscheint ab jetzt immer Mittwoch! Zur Feier gibt's ein tolles Gewinnspiel mit super Preisen! ...

KURIER JE-TON Welch' Farbe hat der Mittelspecht auf seinem kleinen Kopf, ganz echt? Sammelaubum & goldige Sammeljetons jetzt in der Trafik! www.je-ton.at

RÜSSELMOPPS, DER AUSSERIRDISCHE von Reinhard Habelc

